

sehen Systemen geleistet, wie der XXIII. Parteitag feststellte. Das erfordert, daß die Parteimitglieder und alle Sowjetmenschen ihre revolutionäre Wachsamkeit verstärken und die ideologische Diversion des Imperialismus wirkungsvoll entlarven.

An die Beurteilung bestimmter Erscheinungen im Denken und Fühlen der Menschen gehen die Kommunisten vom Klassenstandpunkt, vom Prinzip der Parteilichkeit heran. Geleitet von Lenins Hinweis, daß jede Geringschätzung und Vernachlässigung der sozialistischen Ideologie der bürgerlichen Ideologie Vorschub leistet, kann die Partei auf ideologischem Gebiet kein Zurückweichen und keine Kompromisse zulassen. Weder in der mündlichen und schriftlichen Propaganda, noch in Wissenschaft, Literatur oder Kunst können dem Sozialismus und Kommunismus fremde Tendenzen geduldet werden.

In ihrer ideologischen Führungstätigkeit arbeitet die Partei vor allem mit den Methoden der Überzeugung, des kameradschaftlichen Beratens und des gemeinsamen Suchens nach neuen Wegen. Wissenschaftler, Kulturschaffende, Ingenieure, Techniker und sonstige Vertreter der sowjetischen Intelligenz sehen in den Parteiorganisationen ihre treuen Ratgeber und Helfer. Sie haben erkannt, daß ihre schöpferische Arbeit nur auf der festen Grundlage der marxistisch-leninistischen Theorie fruchtbar sein kann, daß allein die Kommunistische Partei ihnen den richtigen Weg weisen, sie vor Fehlern und vor dem Eindringen fremder Ideologien in ihre Reihen bewahren kann.

Eine der wichtigsten Aufgaben in der ideologischen Arbeit ist die Erziehung aller Werktätigen zur kommunistischen Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum. In den Beschlüssen des XXIII. Parteitages heißt es: „Die

KPdSU geht davon aus, daß weitere Erfolge beim kommunistischen Aufbau in vieler Hinsicht vom Ausmaß und Niveau der ideologischen und politischen Arbeit der Partei unter den Werkträgern abhängen. Die Wirksamkeit des ideologischen Einflusses der Partei ist untrennbar verbunden mit ihrer gesamten Tätigkeit als führende Kraft der Sowjetgesellschaft. Im Mittelpunkt der ideologischen Arbeit muß die Erziehung der Werkträgern zu hohem politischem Bewußtsein und zu einer kommunistischen Einstellung zur Arbeit stehen.“¹

Kommunistische Einstellung zur Arbeit

Auf diesem überaus wichtigen Hinweis der Partei baut die Erziehungsarbeit aller Parteiorganisationen in den Betrieben, Kolchosen, Sowchosen und Institutionen auf. Ihre Hauptformen sind die Unterstützung des sozialistischen Wettbewerbs und des Kampfes um den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“, die Würdigung von Menschen mit vorbildlicher Arbeitseinstellung und hervorragender Leistungen sowie andere moralische und materielle Anreize. Daß heute die Wahrung der Disziplin so nachdrücklich gefordert wird, ist kein Zufall. Wir dürfen nicht vergessen, daß Mechanisierung und Automatisierung der Produktion, die Anwendung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik die Arbeit erleichtern, daß aber zugleich die Arbeitsergebnisse des Kollektivs stärker als bisher von jedem einzelnen Arbeiter abhängen. Je besser also die Betriebe technisch ausgerüstet sind, desto größer sind die Forderungen an exakte und rechtzeitige Einhaltung der Anordnungen der Werkleitung.

¹ L. I. Breshnew, Unsere Zeit im Zeichen des wachsenden Einflusses des Sozialismus, Dietz Verlag, Berlin 1961, S. 142 143

Die Zeit trägt einen roten Stern



Neue Beziehungen

1964

„Die Siege und Errungenschaften des Sozialismus sind untrennbar mit der Herausbildung und Entwicklung eines neuen, sozialistischen Typs internationaler Beziehungen verknüpft, der auf den Prinzipien der Gleichberechtigung und nationalen Souveränität, der allseitigen Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen und der gegenseitigen brüderlichen Hilfe der

sozialistischen Staaten beruht. Die gegenseitige Annäherung zwischen den Ländern, die den Weg des Sozialismus beschritten haben, ihr Zusammenschluß zu einer sozialistischen Gemeinschaft entspricht den Lebensinteressen der Völker. Sie gründet sich auf die Gleichartigkeit der sozialökonomischen und politischen Ordnung, auf die Einheit der marxistisch-leninistischen

Ideologie, auf die Gemeinsamkeit der Aufgaben im Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus. Die Idee des proletarischen Internationalismus, die schon immer ein Leitprinzip der kommunistischen Bewegung war, fand ihre markante Verkörperung in der ökonomischen, politischen und militärischen Zusammenarbeit souveräner sozialistischer Staaten, die von der Arbeiterklasse und ihren marxistisch-leninistischen Parteien geführt werden.“*